

Zeitschrift: Heimatekunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 72 (2015)

Artikel: Die musische "Brutstätte" : 150 Jahre Kantonsschule Willisau
Autor: Amstutz, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Musical «One way street», 1992.

Foto Schaller, Willisau

Willisauer spielen: «Bilder einer Ausstellung» (Paul Vonnarburg, Werner Käufeler), 1982.

Foto Alois Häfliger



Die musische «Brutstätte»

150 Jahre Kantonsschule Willisau

Werner Amstutz

Als Paul Vonarburg am vereinbarten Treffpunkt von seinem Roller steigt und den Helm absetzt, wirkt er nicht im Geringsten wie ein Pensionär, und wenn er, entspannt am Tisch sitzend, er

Ein Rückblick mit
Paul Vonarburg,
langjährigem Musiklehrer
an der Kanti Willisau

wähnt, was er alles macht, dann weiss der Zuhörer: Hier sitzt einer, der etwas zu erzählen hat – ein idealer Partner, um die musische Geschichte der Kantonsschule Willisau nachzuzeichnen.

Paul Vonarburg unterrichtete 36 Jahre (1974–2010) Musik an der Kanti Willisau. Er startete an einer Mittelschule ohne Matura mit etwa 200 Schülern, die nach den ersten vier Jahren Gymnasium nach Sursee oder Reussbühl wechseln mussten; er erlebte den Ausbau zur Maturitätsschule mit siebenjährigem Gymnasium. Und er baute das Schwerpunktfach Musik im jetzigen sechsjährigen Gymnasium mit rund 700 Lernenden auf.

Theater, Musical, Bands und Chöre

«Die musische Ausbildung gehörte – wenn auch nicht immer offiziell – von jeher zum Bildungsprogramm der Mittelschule.» So schreibt alt Rektor Alois

Häfliger in seinem Buch «100 Jahre Kantonale Mittelschule Willisau 1865–1965». Seit Beginn der Schule waren Theateraufführungen und «musikalisch-gesangliche Darbietungen» Produkte dieser musischen Ausbildung. Paul Vonarburg übernahm zusammen mit Ruedi Frey von Emil Pic Peyer die Regie des Schultheaters – damals natürlich eine unbezahlte Zusatzaufgabe. Zuerst führten die beiden traditionelle Stücke wie «Das Gespenst von Canterville» auf, dann aber experimentierten sie immer wieder mit neuen Formen (Schattenspiel, szenische Aufführung der Carmina Burana, Collagen).

1985 beschloss Vonarburg, zum Internationalen Jahr der Jugend und dem Europäischen Jahr der Musik ein Musical aufzuführen. Da nichts Passendes existierte, schrieb er das Stück gleich selbst: «Im Chäller oder d Sag vom Mond». Natürlich konnte er auf die Hilfe seiner Kollegen zählen: Ruedi Frey war Co-Regisseur, Werner Käufeler besorgte das Bühnenbild. Der grosse Erfolg spornte Paul Vonarburg an, und 1989 schrieb er zusammen mit dem Englischlehrer Tony Ledergerber das Musical «Atlantis», das die 80 Akteure und einige Kollegen sowie den Hauswart bis an die Grenzen forderte und zu einem gewaltigen Erfolg führte. Es folgten 1992 «One Way Street», 1998 «Black Spider» (im «Mohren»-Saal mit einer zweistöckigen Bühne!) und 2002 «The Ballad of the Sad Café». Zum bewährten Team

Vonarburg (Musik) und Ledergerber (Texte) gehörte ab 1989 Urs Laube, Lehrer für bildnerisches Gestalten, der mit Können und riesigem Einsatz die Bühnenbilder gestaltete. «Das Bühnenbild ist wie eine Ausstellung», betont Vonarburg.

Natürlich waren die Musiklehrer immer auch zuständig für die Leitung der Kantichöre und Bands. Mit Ruedi Kaufmann, der auch den Projektchor Willisau gründete, kam ein begeisterter Chorleiter an die Kantonsschule. Mehrere Jahre leitete das Gespann Vonarburg/Kaufmann die Sommerkonzerte, an denen Orchester, Bands und Chöre der Kanti zeigten, was sie das Jahr hindurch gelernt hatten. Grosse Chorprojekte folgten ab 2002.

Ab 2003 baute der Theaterpädagoge Urs Steiner die Theatercompagnie Kantonsschule Willisau auf. Er verstand es, während oft harter Proben, in den Jugendlichen schauspielerische Qualitäten zu wecken, die immer wieder überraschten. Drei Produktionen erarbeitete er bis zu seinem unerwarteten Tod 2007: «Starteens – The survival of the fittest», «Ein Sommernachtstraum» und «Prinzessinnenrevue». Seine Frau betreute als Übergangslösung «Parzival», und 2010 übernahm Reto Bernhard die Theatercompagnie. Er inszenierte «Die Physiker», «Das grosse Heimweh des Odysseus», «Von Liebe, Elfen und Zaubertank» und 2013 «Leonce und Lena».

Ausstellungen

«Natürlich wurden auch im bildnerischen Bereich Leistungen erbracht, die über die Kanti hinauswirkten», ergänzt Paul Vonarburg. Werner Käufeler und Urs Laube haben neben ihrer Arbeit als Lehrer nicht nur wertvolle Arbeit als Bühnenbildner für die Produktionen der Kantonsschule geleistet, sondern als Künstler ihre Werke häufig ausgestellt. Herbert Werder, Lehrer für technisches Gestalten, baut Bühnenbilder für verschiedene Theater und arbeitet als Maler und Skulpteur.

Die Kantonsschule als Kulturvermittler

Für die Kantonsschule Willisau ist es wichtig, in der Region verwurzelt zu sein. Deshalb spannt die Schule immer wieder mit externen Organisationen zusammen. 2002 organisierte Ruedi Kaufmann ein Konzert der Sonderklasse: In der Festhalle Willisau sangen 400 Sänger der Kantonsschule und der Oberstufe Willisau mit Freddy Washington und den Philadelphia Singers «All for Gospel»! Rund 150 Jugendliche aus Willisau – darunter der 60-köpfige Kanti-chor – führten in der Karwoche 2008 die Rockoper «Jesus Christ Superstar» auf. Vor einem begeisterten Publikum sang der Kantichor im Mai 2012 in der Festhalle das Programm «Musical in Concert», unterstützt vom Blasorchester

der Stadtmusik Willisau. 2013 schliesslich begeisterten die drei Willisauer Jugendchöre SingIn!, Salto Vocale und der Kantichor ihr Publikum in der Aula der Kantonsschule mit Schweizer Hits. Seit 2004 gibt es «Kultur in der Aula». In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Willisau und der Rathausbühne werden Konzerte, Theater, Kabaretts und so weiter in der Aula der Kantonsschule aufgeführt.

Im Rahmen der Volkshochschule Willisau startete die Reihe «Willisauer spielen»: Am 30. März 1982 spielte Paul Vonarburg Mussorgskis «Bilder einer Ausstellung». Zeichenlehrer Werner Käufeler hatte dazu einen eigenen Bilderzyklus geschaffen, welcher dem Publikum im Anschluss an das Konzert vorgestellt wurde. «Da musste ich noch schwer üben, ich bin ja kein Megapianist!», meint Vonarburg im Gespräch. Der Literaturzirkel wurde von Fritz Egli, Deutsch- und Lateinlehrer, geleitet, und der Geschichtszirkel von Paul Hubatka, Deutsch- und Englischlehrer. Sowohl «Willisauer spielen» als auch die beiden Zirkel stehen noch heute auf dem Programm der Volkshochschule und werden von Lehrern der Kantonsschule betreut und geleitet.

Ausbildung mit Ausstrahlung

«Es war mir immer schon wichtig, dass wir die Schüler von der Primarschule abholen und ihnen eine fundierte

Ausbildung vermitteln konnten», betont Paul Vonarburg. Für die Mitwirkenden der Musicals sei es jeweils ein Erlebnis gewesen, wenn sie nicht nur in Willisau, sondern auch in Luzern in der Boa-Halle aufgeführt wurden. Dank der fundierten Ausbildung und der musikalischen Förderung im Anschluss an die Primarschule konnten sich einige Talente entwickeln. Am bekanntesten dürfte Urs Bühler sein, der als Sänger bei «Il Divo» einem Millionenpublikum auf der ganzen Welt bekannt ist. Ludwig Wicki (Dirigent), Stefan Hodel (Komponist), Markus Ineichen (Musiker, Audio Engineer) genauso wie weitere Musiker haben ihre Berufswahl mindestens teilweise dem engagierten Wirken Paul Vonarburgs zu verdanken. Nach einem angeregten Gespräch, das von Paul Vonarburg mit Presseartikeln und Fotos ergänzt wurde, schwingt sich der «Pensionär» wieder auf seinen Roller: Ein weiterer Termin wartet.

Quellen:

Häfliger, Alois: 100 Jahre Kantonale Mittelschule Willisau 1865–1965. Willisau, 1965.

Vonarburg, Paul: Gespräch vom 1. Mai 2014.

Artikel aus dem «Vaterland» und dem «Willisauer Boten».

Jahresberichte der Kantonsschule Willisau.

Adresse des Autors:

Werner Amstutz
Am Schützenrain 28
6130 Willisau